

Am 15. April startete das Forschungsprojekt AcRoSS mit einem Kick-Off bei der Kieback&Peter GmbH & Co. KG in Berlin. Die Partner des Projekts stellten Vertretern vom BMWi und Projektträger DLR das Gesamtvorhaben sowie die einzelnen Arbeitspakete detailliert vor.

AcRoSS steht für Augmented-Reality-basierte Produkt-Service-Systeme: „Kern der Technologie Augmented Reality ist die Anreicherung der Wirklichkeit mit kontextspezifischen Informationen mittels Datenbrillen oder Tablets“, erläutert Dr.-Ing. Harald Anacker, Projektleiter von der Fraunhofer-Einrichtung für Entwurfstechnik Mechatronik IEM und stellte den Nutzen für die industrielle Anwendung hervor. Mit Produkt-Service-Systemen haben Unternehmen die Möglichkeit, ihr klassisches Produktgeschäft, wie etwa Entwicklung und Vertrieb von Fertigungsmaschinen, um zusätzliche digitale Services zu erweitern. So lassen sich mit Augmented Reality (AR) zum Beispiel Mitarbeiterschulungen, Wartung und Qualitätssicherung optimieren.

„Das Ziel von AcRoSS ist es, besonders kleinen und mittelständischen Unternehmen einen einfacheren Zugang zur Technologie AR zu bieten“, ergänzt Daniel Röltgen vom Fraunhofer IEM und spielt damit auf die Herausforderung der Projektpartner an. Die Mittel und Wege für den einfachen Zugang zu AR werden künftig im Projekt AcRoSS erarbeitet: einem Instrumentarium für die branchenübergreifende Anwendung von AR-basierten Produkt-Services.

Bausteine zur schnellen Anwendung von AR

Die Basis des Instrumentariums stellt eine Plattform dar, die wiederverwendbare AR-Bausteine, z.B. zur Interaktion, zur Verfügung stellt. Um die Technologie besonders auch kleinen und mittleren Unternehmen zugänglich zu machen, planen die Projektpartner die Entwicklung eines intelligenten Service-Engineering-Ansatzes, der die Kombination von AR-Bausteinen zu komplexen AR-basierten Services ermöglicht. Eine Methodik wird Unternehmen bei der wechselseitigen Entwicklung von Produkt-Services sowie dazugehörigem Geschäftsmodell unterstützen.

Das breit aufgestellte Konsortium bietet dafür umfassende Expertise: Die Plattform wird von Atos entwickelt und betrieben. Das DAI-Labor der TU Berlin und Wearable Computing Experts von Ubimax bringen ihr Know-how für die Konzeption anwendungsorientierter AR-Bausteine und -Services ein. Die Erarbeitung einer mittelstandsgerechten Entwicklungsmethodik für AR-basierte Produkt-Service-Systeme übernimmt die Fraunhofer-Einrichtung für Entwurfstechnik Mechatronik IEM.

Das gastgebende Unternehmen Kieback&Peter gab dem Projektteam Einblicke in seine Gebäudeautomation. Das Angebot an seine Kunden will Kieback&Partner künftig durch AR-basierte Services ergänzen und damit sein Geschäftsmodell im Zuge der Digitalisierung neu aufstellen. Eine Vorstellung davon, wie Augmented Reality sinnvoll in der Industrie eingesetzt werden kann, gaben bereits in der Praxis erprobte AR-Demonstratoren, wie z.B. eine Lösung für die Lagerlogistik von Ubimax.

Begleitkreis: Weitere Impulse aus der Industrie

In den nächsten Monaten steht eine intensive Konzeptionsphase an. Im Sommer planen die Projektpartner ein erstes Treffen mit ihrem Begleitkreis, an dem interessierte Industrieunternehmen teilnehmen können. Im ersten Termin am 5. Juli 2015 werden in der Fraunhofer-Einrichtung in Paderborn Anwendungsszenarien für AR-basierte Produkt-Service-Systeme erarbeitet. Am Begleitkreis interessierte Unternehmen können sich bei Daniel Röltgen melden, denn die Teilnehmeranzahl ist limitiert.

AcRoSS im Technologieprogramm „Smart Service Welt“

Das Projekt AcRoSS (März 2016 - Februar 2019) ist Teil des Technologieprogramms „[Smart Service Welt](#)“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

Ansprechpartner:

Daniel Röltgen
daniel.roeltgen@iem.fraunhofer.de
05251 5465 -431



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages